

Kleine politische Nachrichten

Der Kaiser fährt nach Wien

pd Schon bei Gelegenheit des Besuchs des Grafen Burian in Berlin haben wir mitgeteilt, daß der Reichskanzler Graf Hertling beabsichtigt, den Besuch des österreichisch-ungarischen Ministers des Äußeren bald zu erwidern, vorher jedoch noch einen Aufenthalt ins Hauptquartier zu machen. Der Kaiser wird am Sonntag voraussichtlich ins Hauptquartier fahren und dort auch über die bisherigen Ergebnisse der Bündnisverhandlungen mit Oesterreich berichten. Er wird dann nach Berlin zurückkehren und voraussichtlich Ende der Woche schon die Fahrt nach Wien antreten.

Guter Verlauf der deutsch-englischen Austauschverhandlungen
pd Amsterdam, 1. 7. Der englische Staatssekretär des Innern, Sir George Cade, hat im bisherigen Anstehel mit dem Vertreter des Blattes „British News“ gesprochen und erklärt, daß die Sitzungen wahrscheinlich am nächsten Montag wieder aufgenommen werden. Ich erwarte, sagte er, keine großen Schwierigkeiten, um zu einer Uebereinstimmung in der Frage der Behandlung der Kriegsgefangenen zu kommen. Die Frage des Austausches ist natürlich schwierig zu regeln. Es sind noch Hemmnisse zu überwinden, aber ich hoffe doch, daß wir zu einem ordnungsgemäßen Abkommen gelangen werden. Auch die Frage, welche Ausstellungen für die Rückführung der Marine- und Infanterie- und Jägertruppen von Deutschland aus beständen, beantwortete Cade dahin, daß bei den Verhandlungen über den Austausch auch die Frage der Internierten nicht vergessen werde. Es ist zu erwarten, daß die Konferenz einige Tage nach ihrer Wiedereröffnung bereits wieder geschlossen werden kann.

Die Gärten sind nicht für das Französische
pd In der „Victoire“ gesteht Louis Hierard: Im Verkeh mit unseren Truppen verstehen fast sämtliche Einwohner des von uns besetzten elsässischen Gebietes sehr das Französische und sprechen es, so gut sie können. Aber warum sollte man es verheimlichen: Untereinander bedienen sie sich ihrer elsässischen Mundart, sowohl die Kinder auf der Straße wie auch die Frauen, die ich in der Straße hören hörte.

Der Siegeswille des Schriftstums
pd München, 30. 6. Aus Anlaß des 25jährigen Jubiläums der Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller fand die Hauptversammlung an den deutschen Kaiser ein Huldigungs- und Danktelegramm, in welchem das Schrifttum gelobt, unter seiner Majestät starker Führung an seinem Teile alle zu tun, um das teure Vaterland zuverläßlich und kraftvoll zu erhalten bis zum letzten Tage des Sieges und des Friedens. Auch an den König von Württemberg und den König von Sachsen wurden Dank- und Huldigungs-telegramme abgefaßt.

Hilfsaktion für das Balkenland
pd Berlin, 1. 7. Am Sonntag, 30. Juni, fand die Jahresversammlung der Deutsch-balkanischen Gesellschaft statt. Im vergangenen Jahr hat sich die Gesellschaft besonders mit der Balkenhilfe beschäftigt. Eine Sammlung zugunsten der schwergeschädigten Balken ergab etwa 230 000 Mark.

Die deutsche Ernährungshilfe für Oesterreich
pd Der „Neuen Freien Presse“ wird aus Berlin gemeldet, daß im deutschen Großen Hauptquartier Konferenzen über die deutsche Beihilfe zur Ernährung der österreichisch-ungarischen Armee stattfanden, die zu einem beschließenden Abschluß führten. Der ungarische Ernährungsminister Fürst Windisch-Grätz und Fürst Max Eszterházy sind aus dem deutschen Hauptquartier nach Berlin zurückgekehrt.

pd München, 30. 6. Der Kaiser beauftragte den preussischen Gesandten von Treutler, der Pensionsanstalt der deutschen Journalisten und Schriftsteller zum 25jährigen Jubiläum seine herzlichsten Glückwünsche auszusprechen und als Jubiläumsspende 10 000 Mark zu überreichen.

Oesterreich-englische Verhandlungen
pd Wie das Wiener Telegramm- und Korrespondenz-Bureau mitteilt, begibt sich demnächst eine fünfköpfige österreichisch-ungarische Sonderkommission nach Moskau, um mit der Sowjetregierung über die Aufnahme des gegenseitigen Staatspapiervortrages und die Regelung des Wertpapierverkehrs zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland zu verhandeln. Diese Frage ist bekanntlich im Friedensvertrag mit Rußland späteren Verhandlungen vorbehalten worden.

Belgien
pd Bern, 30. 6. Der belgische Ministerpräsident Coreman erklärte einem Mitarbeiter der in La Havre erscheinenden „Petit Havre“, die Politik der belgischen Regierung werde genau in den Richtlinien der Politik Brocquevilles fortgesetzt werden. Wenn die deutsche Regierung annehme, daß das neue Kabinett die Richtlinien der Wirtschaftspolitik ändern wolle, täusche sie sich. Weber in der Innen- noch Außenpolitik bestehen oder bestanden innerhalb der belgischen Regierung Unstimmigkeiten.

Wiederzusammentritt des finnischen Landtags
pd Helsinki, 29. 6. Der Landtag ist nach einwöchiger Johannisferien gestern wieder zusammengetreten und hat in drifter Lesung die Gesetzesvorlage über die Vertretung Finnlands im Auslande bestätigt.

Aus Heimat und Vaterland

Frankenberg, den 1. Juli 1918.

† Verdienstliches. Herr Bezirksarzt Dr. Rindler in Sibha ist vom 6. bis 20. Juli d. J. beurlaubt. Mit seiner Stellvertretung ist der hiesige Bezirksarzt Dr. Walsch in Freiburg beauftragt worden.

† Vom Urlaub zurück. Herr Kreishauptmann Lössow ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Leitung der Dienstgeschäfte der Reg. Kreishauptmannschaft wieder übernommen.

† Ernennungen. Amlich bekanntgegeben werden nachstehende Ernennungen: Seine Majestät der König hat dem bisherigen Reichsgerichtsrat Dr. Karl Rudolf Fenzl, bisher Unterstaatssekretär im Reichlich-Osmantischen Justizministerium, unter Ernennung zum Staatsminister vom 1. Juli an die Leitung des Justizministeriums übertragen. Ferner hat der König den Amtshauptmann Dr. Frische in Chemnitz zum Vortragenden Rat im Ministerium des Innern mit dem Titel und Rang als Geh. Regierungsrat ernannt und den Amtshauptmann Graf zu Castell-Castell, Erlaucht, in Olsho die Stelle des Vorstandes der Amtshauptmannschaft Dresden-Kaukadi übertragen.

† Der Altersruhmestern für Frankenberg und Umgebung hält morgen Dienstag abends 8 Uhr im „Deutschen Haus“ die diesjährige Hauptversammlung ab.

† Abholung von Postsendungen. Beim hiesigen Postamt ist ein neuer, größerer Schließerschrank aufgestellt worden, in dem noch Käder frei sind. Die Einrichtung wird allen, die ihre Postsendungen abholen wollen, warm empfohlen, zumal die Karte für ein solches Fach gering ist (vierzehnteljährlich 3 Mark oder 4,50 Mark je nach Größe) und manderlei Vorteile damit verknüpft sind. Der Abholer kommt früher in den Besitz seiner Postsendungen und braucht nicht am Schalter zu warten, auch kann er sie zu beliebigen Zeiten abholen, da der Schließerschrank ununterbrochen bis 8 Uhr abends, auch Sonntags, zugänglich ist.

† Zwei Nachforschungen nach vermissten deutschen Heeresangehörigen in Rumänien. Nachdem der Rücktransport der in rumänische Gefangenschaft geratenen deutschen Heeresangehörigen nunmehr nahezu als durchgeführt erachtet werden kann, soll eine Sonder-Nachforschung nach denjenigen eingeleitet werden, die aus der Gefangenschaft geschrieben haben oder gemeldet worden sind, über deren Schicksal aber keine weiteren Nachrichten vorliegen. Zu diesem Zwecke ergeht hiermit an alle Angehörigen von Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften, die in rumänische Kriegsgefangenschaft geraten sind, das Ersuchen, die Namen solcher Beamten an die nächstgelegene Auskunfts- oder Hilfsstelle vom Roten Kreuz beizubringen, und zwar unter Vorlegung einer handschriftlichen Mitteilung der Betreffenden aus der Gefangenschaft oder einer sonstigen Unterlage, aus welcher einwandfrei festzustellen werden kann, daß der Vermisste tatsächlich in rumänischer Gefangenschaft war. Neben dieser Sonder-Nachforschung werden selbstverständlich die Bemühungen fortgesetzt, über diejenigen Auskünfte zu verfügen, welche an der rumänischen Front als vermisst gemeldet sind und über die überhaupt bisher keine Meldungen vorliegen. Als Auskunftsstellen kommen in Frage die Kriegsschreibstuben des Roten Kreuzes in Franzenberg und Sibha.

† Jahrmärzliche Regulierungsvorrichtungen. Wie die Handelskammer Chemnitz erklärt, sucht eine militärische Beschaffungsjahrmärzliche Regulierungsvorrichtungen und jahrmärzliche Klammern. Zur Handelskammer gehörige Firmen des Bezirkes werden ersucht, ungehindert Angebote an die Handelskammer einzureichen.

† Die Jagd im Juli. Im Königreich Sachsen ist vom 1. Juli ab die Jagd auf das männliche Rot- und Damwild sowie auf Rebhühner und Wildenten offen.

† Getränke aus Lindenblättern. Die Lindenblüte samt ihren zarten grünen Blättchen ist nicht nur zu medizinischem Tee wertvoll, sondern sie gibt alle Tage ein erquickendes und angenehmes Getränk. Lindenblüttee sieht man fast auf, er soll langsam zum Kochen kommen und fünf Minuten tüchtig kochen, dann noch eine Weile ziehen lassen und abgießen. Der so gewonnene Tee ist weinrot und süß und duftet wie Lindenblütenhonig. Da bei diesem Verfahren der Zuckergehalt gelöst wird, wart man Zucker. Der Tee schmeckt warm ebenso köstlich wie kalt als erfrischende Limonade genossen. Man sammelt die junge Blüte, ebenso wie auch die abgedröckte Blume mit dem grünen Fruchtkern, trockne sie und bewahre sie in Glas- oder Blechbüchsen trocken auf.

† Ebersdorf. Die hiesige Volksschule veranstaltete vom vorigen Montag an eine „Laubernteweche“. Täglich begaben sich früh 7 Uhr starke Schulgruppen unter Führung ihrer Lehrer mit zahlreichen Handwagen usw. nach dem hinter dem Gasthof „Zur Breitmühle“ beginnenden Laubwald „Lämmicht“, um Laub zu sammeln. Mit reichbeladenen Wagen kehrten die Kinder nach angestrengter fünfstündiger Arbeit zurück. Das gewonnene Laub wurde in verschiedenen Gehöften zur Trocknung untergebracht. Es ist ein sehr beträchtlicher Vorrat eingeheimt worden. Das Beispiel verdient Nachahmung.

† Ebersdorf. Herr Lehrer Paul Garzer von hier, jetzt Unteroffizier im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 192, ist mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet worden. Er ist schon im Besitz der Friedrich-August-Medaille in Silber.

† Sachsenberg. Da in der bald heranommenden Ernte alle Hände bis in die fernste Nacht hinein beschäftigt sein werden, ist es wohl angebracht, unsere Kriegesbestanden jetzt noch fleißiger Beachtung zu empfehlen. Gilt es doch, den Kämpfern draußen und den jagenden Herzen in der Heimat die Seele frisch und stark zu beten.

— Dresden. Der Kronprinz ist Sonntag vormittag von Oberförst wieder eingetroffen und hat sich nach Moritzburg begeben.

— Dresden. Zum Vorsitzenden des Landesvereins für Innere Mission an Stelle des heimgegangenen Herrn D. Otto Grafen Bismarck v. Eckardt wählte das Direktorium des Vereins in seiner letzten Sitzung einstimmig Herrn Geheimen Rat Lotharius, der bereits seit vielen Jahren als hauptberuflicher Vorsitzender dem Heimgegangenen zur Seite gestanden hat.

— Leipzig. Zur Erfassung der Kleiderbestände. Die außerordentliche Beurlaubung, die die vorkerst freiwillige Kleiderabgabe in weitesten Kreisen veranlaßt hat, veranlaßt den Kreisverein Leipzig im Verband Deutscher Handlungsgeschäften, an die nachgehenden Stellen das dringende Ersuchen zu richten, durch amliche Erklärungen endlich Klarheit darüber zu geben, wie die spätere Erfassung der Kleiderbestände, deren Anmeldung und Abgabe eigentlich gedacht ist. Insbesondere erwartet der genannte Verein eine unwiderrückliche Erklärung darüber, daß Angehörige jeder Art schon mit Rücksicht auf die unbedingten Erfordernisse des Berufes von Wiederpflicht und Abgabe verschont bleiben.

— Leipzig. Die „Leipz. Muskr. Ztg.“ begibt die Fester ihres 75jährigen Bestehens im Geschäftshaus der Firma J. J. Weber. In Gegenwart des Prinzen Johann Georg fand ein Festakt statt, zu dem sich Vertreter der Reichs-, Staats- und Stadtbehörden, von Kunst und Wissenschaft, Handel und Industrie eingefunden hatten.

— Algenstein. Ein beklagenswerter Vorfall ereignete sich bei der Meldung der Jungmänner auf dem Turmloch des hiesigen Turmklubs. Die jungen Leute übten den Handgranatenwurf. Es werden hierzu provisorische Handgranaten aus Holz verwendet, die ein Gewicht von etwa 800 Gramm haben. Eine Handgranate war zu kurz geworden worden und diese wollte der jugendliche Handbarbeiter Willy Weisel von hier wieder zu seiner Gruppe zurückholen. Er war noch nicht wieder bei derselben angelangt, als ihn eine Handgranate, die von der Gegenpartei geworfen worden war, an den Hinterkopf traf. Laullos sank der junge Mann zusammen. Eiligt wurde Stabsarzt Dr. Goldhan gerufen, konnte aber nur den inzwischen eingetretenen Tod des jungen Mannes feststellen.

— Meißen. Die Fürstin- und Landesschule St. Mira in Meißen bezieht am 3. Juli vorm. 10 Uhr ihren 375. Stiftungstag mit feierlichem Aktus.

— Frauen. Der Bezirksauswärtiger lehnte in nichtöffentlicher Sitzung die von einem Landwirt beantragte Unterstellung der Ziegenmilch unter den Markenschutz als undurchführbar ab, da hieron die Keinen Ziegenhalter hart betroffen wären. Für die Hausbesitzerungen von Ziegen und Ziegen wurde keine Anzeigepflicht vorgeschrieben.

— Zittau. Ein Auffsehen erregender Vorfall spielte sich in Zittau (Schlesien) ab. Am dortigen Steinbruch entlebte sich eine aus den besten Kreisen stammende Dame auf eigenartige Weise. Sie sprengte zu Pferde an den Rand des Steinbruchs und wollte sich mit dem Pferde in die Tiefe stürzen. Als das Pferd zurücklief, zog die Dame einen Revolver hervor und schloß sich eine Kugel in den Kopf. Sie stürzte dabei gleichzeitig in den tiefen Steinbruch hinab, wo sie mit zerstückelten Gliedern tot liegen blieb. — Nach einer Meldung der Zeitungs-„Zig.“ handelt es sich um eine als Millionärin bekannte Wittwe aus dem Kreise Strehlen.

Vermischtes

*** Berlin, 1. 7.** Die sogenannte spanische Krankheit hat auch in Großen ihren Einzug gehalten. Die Epidemie hat bereits größeren Umfang angenommen, doch sind alle bisher beobachteten Fälle durchaus gutartig verlaufen. Mirgen sind bedrohliche Nebenerscheinungen, geschweige Todesfälle eingetreten.

*** Die ersten Frühkartoffeln,** die sogenannten „Hörnla“, wurden in Hamburg auf den Markt gebracht und fanden reichenden Absatz. Man bezahlte 40 bis 45 Pfg. für das Pfund. Der geachtete Preis ist erst vom 1. Juli ab.

*** Einen außergewöhnlichen Kinderereignis hat die Familie Menthaus in Osnabrück aufzuweisen.** Vor einigen Tagen

starb der Senior der Familie, der Stahlwerksarbeiter Friedrich Menthaus, im 80. Lebensjahre. Die Todesanzeige hatten 9 Ehepaare unterschrieben, von denen der Mann oder die Frau Abstammlinge des Verstorbenen waren, außerdem waren genannt 41 Enkelkinder und 11 Urenkelkinder. Man darf mit Fug und Recht hinzufügen: ein in unserer Zeit anerkanntes und nachahmenswertes Beispiel.

*** 23 lebende Kinder.** In Schleswig gibt es eine Mutter, die dem Vaterland schon 23 Kinder geschenkt hat, die auch alle am Leben sind. Leider ist das Elend so groß, daß der dortige Pastor öffentlich um Unterstützung für die arme Frau bittet. Von den 23 Kindern sind noch 10 zu Hause, die Mutter und das jüngstgeborene liegen in einer ärmtlichen Kiste auf schmutzigen Säcken, für das Neugeborene fehlt es vollständig an Wäsche usw.

Kriegswirtschaft

***** (RM.) Beschlagnahme von Schilf, Bsp. usw.** Am 29. Juni 1918 trat eine Nachtragsbekanntmachung (Nr. W. III. 3000/6. 18. R. R. U.) zu der Bekanntmachung (Nr. W. III. 3000/9. 16. R. R. U.), betreffend Beschlagnahme, Verwendung und Veräußerung von Flach- und Hanfstroh, Bastfasern (Jute, Flach, Ramie, europäischem und außereuropäischem Hanf) und von Erzeugnissen aus Bastfasern in Kraft. Es unterliegen auf Grund der Nachtragsbekanntmachung außer den bereits beschlaggenommenen Gegenständen nunmehr auch Fasern aus Kolbenhilf, Weidenbast, Sopfen, Lupinen, Getreidestroh (Straw) und Befengeln der Beschlagnahme. Die Veräußerung und Lieferung der vollständigen Kolbenhilf und Befengeln gemonnenen Fasern ist nur an die Weidenbau-Gesellschaft m. b. H., Berlin W. 8, Mohrenstraße 42/44, die Veräußerung und Lieferung der aus inländischem Weidenbast, Sopfen, Lupinen und Getreidestroh gemonnenen Fasern ist nur an eine von der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich preussischen Kriegsministeriums bestimmte Stelle, deren Name in Deutschen Reichsanzeiger veröffentlicht werden wird, oder an Personen gestattet, die einen schriftlichen Ausweis der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich preussischen Kriegsministeriums zur Berechtigung des Kaufs dieser Gegenstände erhalten haben. Anträge auf Erteilung eines derartigen Ausweises sind bezüglich Kolbenhilf- und Befengelnfasern an die Weidenbau-Gesellschaft m. b. H., Berlin W. 8, Mohrenstraße 42/44, bezüglich Weidenbast, Sopfen, Lupinen und Getreidestrohfasern unmittelbar an die Kriegs-Rohstoff-Abteilung, Berlin SW. 48, Berl. Seemannstraße 10, zu richten. Der Wortlaut der Nachtragsbekanntmachung kann bei den Polizeibehörden eingesehen werden.

***** Die Bezahlung des Laubfutters.** Um den Futtermangel an der Front zu beheben, hat unsere Heeresverwaltung eine Organisation zur allgemeinen Sammlung von Laub ins Leben gerufen und die Kriegswirtschaftsämter haben die Sammlung in ihren einzelnen Kriegswirtschaftsstellen mit Hilfe der Ortsamtsleiter, Lehrer, Geistlichen etc., durchzuführen. Die Uebernahme des gesammelten Laubes geschieht aber durch die Reichsfuttermittelstelle (Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte), Abt. für Sammlungen und Trockenwesen, die gleichzeitig mit der technischen Organisation der Kriegswirtschaftsämter für jeden Landesteil wieder kaufmännische Hauptauskäufer bestellt hat, die ihrerseits Ortsverkaufsstellen unter sich haben. Die Ortsverkaufsstellen werden das Laub sofort bezahen, weiter sorgen sie für den Abtransport zur Darre und von dort zur Weiterverwendung. Grünlaub kann aber allein mit Genehmigung der Ortsverkaufsstellen angeliefert werden, was nur dort möglich ist, wo eine Darre in nächster Nähe ist, weil der Transport von Grünlaub zu umständlich ist. Dem Sammler werden Sätze zur Verfügung gestellt und für das von ihm gesammelte Laub erhält er für den Jentner Grünlaub 4 Mark und lufttrockenes Laub 18 Mark ausbezahlt.

***** Das allgemeine Tischwäscherbot** tritt mit dem 1. Juli in Kraft. Nach den Ausführungen der Reichsbedarfsstelle in Nr. 23 ihrer Mitteilungen (Seite 163) werden nicht nur die gewerblichen Gast- und Schankbetriebe betroffen, sondern alle Betriebe, die ständig — wenn auch nur im Nebenbetriebe — auf entgeltliche Verabfolgung von Lebens- oder Genussmitteln gerichtet sind. Also nicht nur Gastwirtschaften, sondern auch Vereine, Kasinos, Kantinen, Heime aller Art dürfen ihren Gästen keine Mund- und Tischtücher mehr überlassen. Es bleibt sich gleich, ob die Betriebe aus der Verabfolgung von Speisen und Getränken einen Gewinn ziehen oder nicht. Es genügt, daß dafür in irgendeiner Weise ein Entgelt berechnet wird, das auch in dem Betrage als Angehöriger eines Klubs, Vereins oder eines Pensionates, eines Heimes liegen kann. Auch wenn der Hauptzweck des Unternehmens nicht auf die Speiseverabfolgung gerichtet ist, sondern diese nur nebenher erfolgt, dürfen Tischtücher nicht mehr gedeckt werden. Tischtücher aus reiner Baumwolle dürfen nach wie vor verwendet werden. Mit Herstellung und Wäsche solcher Tischtücher sind inzwischen weitgehende Fortschritte erzielt worden.

wib (Amtlich) Großes Hauptquartier, 1. Juli 1918.

Westlicher Kriegshaupstlag

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Die Gefechtsstärke lebte am Abend an vielen Stellen der Front auf. Bestehende Erkundungstätigkeit hielt an. Engländer Teilangriffe nördlich von Albert wurden abgewiesen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz

Zwischen Arme und Marne regte Tätigkeit des Feindes. Mehrfach ließ Infanterie zu starken Erkundungen vor. Bei und südlich von St. Pierre-Aigle griff der Feind gegen Mittag nach heftiger Feuerberechtigung an. Er wurde abgewiesen. Ebenso schritten hier nächtliche Vorstöße des Feindes.

Leutnant Loewenhardt errang seinen 32. Luftsieg.

Nach Abschluß der Prüfungen beträgt die Zahl der seit Beginn unserer Angriffschlachten — 21. März 1918 — bisher über unsere Sammelstellen abgeführten Gefangenen (ausschließlich der durch die Krankenanklagen zurückgeführten Verwundeten)

191454

Davon haben die Engländer 94 939 Gefangene, darunter 4 Generale und etwa 3100 Offiziere, die Franzosen 89 099 Gefangene, darunter 2 Generale und etwa 3100 Offiziere, verloren. Der Rest verteilt sich auf Portugiesen, Belgier und Amerikaner.

Von den Schlachtfeldern wurden bisher 2476 Geschütze und 15 024 Maschinengewehre in die Deutschesammelnstellen zurückgeführt.

Der Erste Generalquartiermeister: Oudendorff.